



I - Ordnung und Soziales

Hausärztlicher Notdienst (Resolution zur Reform des allgemeinen ärztlichen Bereitschaftsdienstes an die Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein (KVNO))

Gremium	Status	Datum	Beschlussqualität
Stadtrat	Ö	27.06.2017	Kenntnisnahme

Der Stadtrat wurde zuletzt in seiner Sitzung am 29.09.2015 unter TOP 1.8.1 über den damaligen Stand unterrichtet. Danach gab es keine neuen Stellungnahmen, weder von der Kassenärztlichen Vereinigung, noch von der Ärztekammer Nordrhein.

In der Ratssitzung am 25.04.2017 hat Ratsherr Scherkenbach unter Bezugnahme auf den Ratsbeschluss vom 28.04.2015 (TOP 1.7.1) mitgeteilt, dass nach einem ihm vorliegenden Schreiben der ärztliche Bereitschaftsdienst auch für Wipperfürth für die Zukunft gesichert sei. Die Verwaltung konnte dies in der Sitzung nicht bestätigen.

Mit der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein in Düsseldorf wurde Kontakt aufgenommen. Festzustellen ist, dass sich der alte Vorstand und die alte Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung bis zum 31.12.2016 nicht mehr mit dem Thema befasst haben. Hintergrund mag der öffentliche Druck gewesen sein. Mittlerweile haben sich beide Gremien neu konstituiert. Die Kassenärztliche Vereinigung kommt nicht umhin, Reformen durchzuführen. Die alten Pläne aus 2015 mögen aber tatsächlich vom Tisch sein. Mit Reformen mag in 2 bis 3 Jahren zu rechnen sein. Hintergrund ist z.B. eine Überlastung der Krankenhausambulanzen. Verschiedene Denkmodelle werden in der Zukunft durchgespielt werden müssen. Eines dieser Denkmodelle ist die Schaffung sogenannter Portalpraxen in den Krankenhäusern. In diesen Portalpraxen würde dann entschieden, wer zum hausärztlichen Notdienst geht, wer tatsächlich zur Ambulanz des Krankenhauses gehört und wer sofort stationär aufzunehmen ist. Wie gesagt, dies ist ein Denkmodell unter vielen möglichen.

Mit der Kreisstelle Oberbergischer Kreis der Kassenärztlichen Vereinigung in Gummersbach wurde ebenfalls Kontakt aufgenommen. Es hat tatsächlich ein Schreiben der Kreisstelle Oberberg der Kassenärztlichen Vereinigung an seine Mitglieder gegeben. Dabei hat es sich um ein internes Schreiben gehandelt, so dass es dieser Mitteilung auch nicht als Anlage beigelegt werden konnte. In diesem Schreiben hat die Kassenärztliche Vereinigung in Abstimmung mit der Ärztekammer Vorschläge an seine Mitglieder unterbreitet, wie ein Notdienst-Organisationsplan in der Zukunft aussehen könnte. Die Vorschläge sehen u.a. weiterhin eine Notdienstpraxis am Krankenhaus in Wipperfürth vor. Die Praxis würde damit weiterhin am Krankenhaus Wipperfürth angeschlossen bleiben. Die Pläne sehen einen sog. Sitzdienst mit Arzt in der Praxis und einen zusätzlichen Fahrdienst mit Ärzten, die in einem größeren Zuständigkeitsbereich (Fahrdienstbezirk) unterwegs sind, vor. Die Pläne der Kreisstelle Oberberg sind beim

Gro der Mitglieder auf Zustimmung gestoßen. Die Kreisstelle mit ihren angeschlossenen Ärzten kennt die Situation vor Ort am besten. Sie haben gemeinsam ihre Ideen sehr zeitnah innerhalb von 100 Tagen nach der Neukonstituierung der Gremien in Düsseldorf entwickelt und in Düsseldorf eingereicht. Man hofft, dass die dargestellte Sichtweise in Düsseldorf geteilt wird.

Ein Erfolg ist noch nicht erzielt. In Gummersbach ist man guter Hoffnung, dass die Entscheidung positiv ausfallen wird. Man vertritt die Auffassung, dass der neue Vorstand in Düsseldorf eher auf die Vorstellungen aus den Kreisen eingehen wird.

Aus heutiger Sicht spricht somit vieles dafür, dass der hausärztliche Notdienst (allgemeiner ärztlicher Bereitschaftsdienst) in Wipperfürth auch in der Zukunft erhalten bleibt.